



Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit erhalten sie eine neue Ausgabe des Newsletters „Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen“ der LVG & AFS mit Informationen zu Veranstaltungen, neuen Projekten, aktuellen politischen Entscheidungen und vielem mehr.

Wer auf eigene Veranstaltungen, Medien oder ähnliches aufmerksam machen will, kann mir gerne Informationen zu kommen lassen. Wer gerne in den Verteiler aufgenommen oder entfernt werden möchte, bitte ich ebenfalls, sich bei mir zu melden (marcus.waechter@gesundheit-nds.de).

Mit freundlichen Grüßen
Marcus Wächter
(LVG & AFS)

Veranstaltungen

Abschlussveranstaltung des Projektes Kulturen der sozialen Teilhabe im Stadtteil (KUSTIS)

23. Mai 2014, Bremen

Die Fachtagung des Zentrums für Pflegeforschung und Beratung (ZePB) an der Hochschule Bremen stellt den Abschluss des Forschungsprojektes Kulturen der sozialen Teilhabe im Stadtteil (KUSTIS) dar. Das Projekt erkundete die Möglichkeiten der Einbindung von älteren Migrantinnen und Migranten in die kommunale Angebotsentwicklung.

<http://tinyurl.com/pncoucu>

Innovative Ansätze zur Fachkräftesicherung und interkulturellen Öffnung in der Gesundheitsbranche

27. Mai 2014, Köln

Die Transfer-Tagung von XENOS Panorama Bund in Kooperation mit fünf XENOS-Projekten mit Schwerpunkten in der Pflege- und Gesundheitsbranche greift aktuelle gesellschaftspolitische Themen wie Fachkräftemangel und demografischer Wandel auf und stellt Lösungsansätze, gute Praxis sowie innovative Modelle der Projekte vor.

<http://tinyurl.com/nlhfa8>

2. Deutscher Diversity-Tag

3. Juni 2014, Bundesweit

„Vielfalt unternehmen!“ lautet das Motto des 2. Deutschen Diversity-Tages. Bundesweit finden an diesem Tag viele Aktionen kleiner und großer Einrichtungen statt. Initiiert wurde die Aktion durch den Verein Charta der Vielfalt.

<http://www.charta-der-vielfalt.de/diversity-tag.html>

Interkulturelle Öffnung der Gesundheitsversorgung in der Metropolregion Hamburg

12. Juni 2014, Hamburg

Die Veranstaltung wird durch das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf ausgerichtet. Der Fachtag informiert über den aktuellen Stand der interkulturellen Öffnung der Gesundheitsversorgung in der Metropolregion Hamburg und lädt zur Diskussion über weitere notwendige Entwicklungen ein.

www.ikoe-gesundheit-hamburg.de

Aufgaben des Öffentlichen Gesundheitsdienstes im inklusiven Sozialraum

23. – 24. Juni 2014, Berlin

In der Fachveranstaltung wird anhand des Setting-Ansatzes versucht, konkret den Beitrag einzelner Settings zu einem inklusiven Sozialraum zu untersuchen und jeweils die Rolle des ÖGD hierbei zu definieren sowie Vorschläge für die inhaltliche und strukturelle Optimierung zu unterbreiten, um sozial benachteiligte Gruppen gezielt zu erreichen.

www.deutscher-verein.de/03-events/2014/gruppe4/f-4430-14/

Deutscher Pflegekongress 2014 / Workshop „Am Ende einer Wanderung – Aspekte einer kultursensiblen Altenpflege“

25. Juni 2014, Berlin

Im Rahmen des Deutschen Pflegekongresses wird ein Forum zum Thema kultursensible Pflege stattfinden. In dem Workshop stellen sich unter anderem eine jüdische Pflegeeinrichtung aus Frankfurt sowie ein ambulanter Pflegedienst der Diakonie aus Berlin-Neukölln vor.

<http://tinyurl.com/m5ueclk>

Bildungsangebote

Konfliktfeld Arbeitsplatz: Ausgrenzungserfahrungen - Hat das etwas mit Zuwanderungsgeschichte zu tun?

26. – 27. Mai 2014, Hennef

In diesem zweitägigen Praxisseminar werden die Themen Ausgrenzung am Arbeitsplatz und Umgang mit Mobbing behandelt. Dabei wird auch die Bedeutung von Migration erörtert. Das Seminar wird vom Institut für angewandte Gewaltprävention Para Vida in Zusammenarbeit mit der Integrationsagentur im Diakonischen Werk des Ev. Kirchenkreises An Sieg und Rhein durchgeführt.

Gewalt in der (kultursensiblen) Pflege

02. - 03. Juni 2014, Hennef

Das Seminar ist ein Deeskalationstraining für Mitarbeitende in der Pflege und Altenpflege. Es fördert die Handlungskompetenz bei der Bewältigung von Aggressionssituationen. Dazu gehören die Entwicklung von Strategien zum Konflikt- und Stressmanagement, Grundregeln der Deeskalation, nonverbale Kommunikation und verbale Deeskalationstechniken.

Nähere Informationen zu beiden Seminaren bei:

Integrationsagentur An Sieg und Rhein

Maria Neuschaefer-Rube

Tel. (0 22 41) 2 52 15 36

integrationsagentur@diakonie-sieg-rhein.de

Artikel, Bücher, Berichte, Studien

Migrantenorganisationen im Spiegel der Generationen

Während des Fachtags „Migrantenorganisationen im Spiegel der Generationen“, der am 9. und 10. November 2013 in Dortmund stattfand, wurden Handlungsbedarfe und konkrete Handlungsansätze für die Gestaltung gelungener Verständigungs- und Kooperationsprozesse innerhalb von Migrantenorganisationen erarbeitet. Die nun vorliegende Dokumentation stellt Inhalte und Ergebnisse der Fachtagung vor.

http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/PDF/publikationen/mo_doku_2014_web.pdf

Beratung von Migrantinnen und Migranten zu sexueller und reproduktiver Gesundheit

Dieser Leitfaden des Schweizer Roten Kreuzes enthält Informationen und praktische Tipps für die Beratung von Migrantinnen und Migranten. Er gibt Anregungen wie die Fachstellen den Zugang zu ihren Angeboten erleichtern können.

<http://tinyurl.com/lhpe56a>

Anerkannt

Das DGB Bildungswerk hat Informationen über das Berufsanererkennungsverfahren in Deutschland zusammengestellt. Enthalten sind allgemeine Informationen, Hinweise auf aktuelle Studien und auch Kritik an der Umsetzung des Anerkennungsgesetzes.

www.migration-online.de/publikation_aWQ9NDq5MA.html

Deutschland im Pflegenotstand - Perspektiven und Probleme der Care Migration

Das Dossier der Heinrich Böll Stiftung liefert Informationen zum Fachkräftemangel sowie zur Arbeit von Migrantinnen und Migranten in der Pflege in privaten Haushalten, im ambulanten und stationären Bereich.

<http://tinyurl.com/mhxfrvc>

Mehrsprachigkeit von Kindern

Es ist gut, wenn Eltern mit ihren Kindern die Sprache sprechen, die sie selbst am besten beherrschen. Wenn in Familien mit Zuwanderungsgeschichte Deutsch anstelle der Herkunftssprache gesprochen wird, verschlechtert sich die Herkunftssprache bei den Kindern, ohne dass sich die Deutschkenntnisse verbessern. Zudem kann eine schlechte Kenntnis der Herkunftssprache bei den Kindern langfristig zu Identitäts- und Beziehungsproblemen in der Familie führen. Das belegt eine Studie mit russischsprachigen Kindern, durchgeführt am Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS) in Berlin.

<http://tinyurl.com/qgcpbjf>

Bilinguale Kinder können in der Sprachproduktion häufig oberflächliche Ähnlichkeiten mit monolingualen Kindern mit spezifischen Sprachentwicklungsstörungen zeigen. Da die üblichen Sprachtests für monolinguale deutschsprachige Kinder ausgerichtet sind, kommt es häufig zu Fehldiagnosen und als Konsequenz zu falschen Fördermaßnahmen. Das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache hat die Qualität von Sprachstandsverfahren im Elementarbereich untersucht.

<http://tinyurl.com/p2k6zba>

Der Berliner Interdisziplinäre Verbund für Mehrsprachigkeit (BIVEM) untersucht derzeit, welche Sprachfördermaßnahmen bei jüngeren Kindern mit Migrationshintergrund überhaupt sinnvoll sind.

www.zas.gwz-berlin.de/1843.html?&L=1%27%22

Projekte und Initiativen

Bundesverband von Netzwerken unabhängiger sozio-kultureller Migrantenorganisationen (BV NeMO)

Vertreterinnen und Vertreter sechs verschiedener Dachverbände von Migrantenorganisationen haben sich am 07. und 08. März 2014 beim Forum der Kulturen Stuttgart e. V. getroffen und beschlossen, die Gründung eines Bundesverbands auf den Weg zu bringen. Basis dieses neuen Bundesverbands sind lokale bzw. regionale Verbände oder Netzwerke von zivilgesellschaftlichen Organisationen, die aktiv und praktisch im Feld der Durchsetzung diskriminierungsfreier, gleichberechtigter Teilhabe von Eingewanderten und der ihnen nachfolgenden Generationen gleich welchen Status' in allen gesellschaftlichen Feldern arbeiten.

<http://forum-der-kulturen.de/html/netzwerke/erklaerung-bundesverband.html>

Politik

Granada Declaration

Auf der fünften European Conference on Migrant and Ethnic Minority Health wurde die Granada Declaration verabschiedet. Das Dokument thematisiert den Umgang mit der Gesundheit von Migrantinnen und Migranten in Zeiten der ökonomischen Krise und enthält einen Appell an die Regierungen Europas.

<http://tinyurl.com/lwm3c44>

Einheitliche Erfassung des Migrationshintergrundes bei den Einschulungsuntersuchungen

Die Arbeitsgemeinschaft Gesundheitsberichterstattung, Prävention, Rehabilitation und Sozialmedizin entwickelte in einer Unterarbeitsgruppe unter Beteiligung des Robert Koch-Instituts (RKI) eine einheitliche Operationalisierung des Migrationshintergrundes und erprobte den hierfür vorgesehenen Fragensatz bei Einschulungsuntersuchungen. Mit dem Fragensatz soll es zukünftig nach einem klaren, einheitlichen Auswertschema möglich sein, für jedes Kind zu ermitteln, ob es einen Migrationshintergrund hat oder nicht.

<http://tinyurl.com/px6oksr>

Zwischenbericht des Staatssekretärsausschusses zu "Rechtsfragen und Herausforderungen bei der Inanspruchnahme der sozialen Sicherungssysteme durch Angehörige der EU-Mitgliedstaaten"

Im Zwischenbericht werden in erster Linie rechtliche und administrative Rahmenbedingungen des Zugangs zum Arbeitsmarkt sowie der sozialen Sicherung für EU-Bürger aufbereitet. Im Bericht wird aufgezeigt, dass ein systematischer „Missbrauch“ von Sozialleistungen durch Neuzuwanderer nicht festgestellt werden kann. Im Bereich der Gesundheitsversorgung werden Schwierigkeiten bei der Klärung des Krankenversicherungsschutzes sowie des Impfschutzes von Kindern als Probleme benannt.

<http://tinyurl.com/nddlbya>

Medien

Selbsthilfe baut Brücken

Die DVD wurde durch die Selbsthilfe-Kontaktstelle des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes im Kreis Warendorf produziert. Sie soll Menschen mit türkischer Zuwanderungsgeschichte die Wirkungsweise der Selbsthilfe erklären.

<http://www.selbsthilfe-warendorf.de/content/e866/e869/e718/>

Demenz – was ist den das?

Mit einfachen Worten erklärt dieses kleine Heft, wie es dazu kommt, dass sich Oma oder Opa nicht mehr alle Namen und Gesichter merken kann. Die schön bebilderte Broschüre liegt auch in türkischer Sprache vor. Erhältlich in einer Oma- und einer Opa-Version.

<http://tinyurl.com/jwq29uc>

Noch nicht krankenversichert? Was tun?

Die Broschüre des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie (MSAGD) richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Beratungsstellen, Einrichtungen, Behörden und Diensten sowie Ehrenamtliche und sonstige Akteure der sozialen Arbeit. Das Nachschlagewerk soll zur Sicherstellung des Krankenversicherungsschutzes für Personen ohne ausreichende Absicherung im Krankheitsfall beitragen. Die Idee zu dieser Broschüre ist am Runden Tisch „Armut und Gesundheit“ des MSAGD entstanden.

<http://tinyurl.com/l7mf35p>

Neue Internetseite des Forums für eine kultursensible Altenhilfe

Das Forum für eine kultursensible Altenhilfe ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Verbänden, Organisationen, Migrant*innenorganisationen, und Institutionen aus den Arbeitsfeldern der Altenhilfe und Migrationsarbeit sowie angrenzender Tätigkeitsfelder. Die Internetseite enthält Informationen zu Veranstaltungen und anderen aktuellen Entwicklungen aus dem Bereich der kultursensiblen Altenhilfe.

www.kultursensible-altenhilfe.de

Uns bleibt nur die Liebe

Der Film (in russischer Sprache mit deutschen Untertiteln) porträtiert drei russischsprachige Familien aus dem Ruhrgebiet, in denen jeweils ein Familienmitglied an Demenz erkrankt ist. Die Erkrankten sind unterschiedlich stark demenziell erkrankt und werden zu Hause von ihrer Ehefrau, ihrem Ehemann, ihren Töchtern oder Schwiegertöchtern gepflegt. Produziert wurde der Film vom Medienprojekt Wuppertal im Auftrag und in Kooperation mit dem Demenz-Servicezentrum für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte der AWO Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop.

www.medienprojekt-wuppertal.de/site.php?site=v_185

Kurzinformationen zum Thema Depression in sechs Sprachen

Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin hat zwei Broschüren mit Informationen zur Erkrankung Depression zusammengestellt. Die Informationen sollen das Gespräch mit dem Arzt unterstützen, wenn Patientinnen und Patienten nur wenig Deutsch sprechen. Sie vermitteln wichtige Empfehlungen und geben Tipps, was Betroffene selbst tun können. Die Broschüre ist in den Sprachen Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch und Türkisch erhältlich.

Einfach nur traurig – oder depressiv?

www.arztbibliothek.de/kurzinformation-patienten/kip-depression

Depression – Ratgeber für Angehörige

www.arztbibliothek.de/kurzinformation-patienten/kip-depression-ratgeber-angehoerige

IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Fenskeweg 2
30165 Hannover

Tel.: 05 11/3 50 00 52, Fax: 05 11/3 50 55 95

E-Mail: marcus.waechter@gesundheit-nds.de

Internet: www.gesundheit-nds.de

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogrammes zurück mit dem Betreff: Bitte aus dem Verteiler löschen.

Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. verpflichtet sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.